



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
107 (1897)**

239 (2.9.1897)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-69276](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-69276)

für manche Leute Zahlen etwas ganz bedeutungsvoll an sich haben, seien hier auch ein paar Zahlenwerthe angeführt. Das Gold- und Silbergeschloß wird auf eine Million geschätzt, die zur Ergänzung von auswärtigen Schiffen bezogenen Meubel sind allein für 400,000 Mark veranschlagt.)

Der kostbarste und werthvollste Raum des Schlosses, der sogenannte Spiegelaal, ist der Kaiserin als Toilettenraum eingerichtet. Die Wände dieses Saales bestehen vollkommen aus Spiegelglas. Dasselbe ist rückwärts mit überraschender Kunst bemalt und diese Bilder selbst mit Quecksilber belegt, so daß uns aus dem Kristall der Spiegel laquettirte Rococobüchsen, schwärmerische Rosen und neckende Arabesken entgegen schauern. Der verlorbene König Ludwig II. hätte diesen Saal gerne für eines seiner Prachtschlösser copiren lassen. Er wußte bald die Unmöglichkeit der Ausführung seines Wunsches einzusehen. Der Kaiser bewohnt die Räume, deren Aussicht auf den herrlichen, lauschigen Schloßgarten geht. Se. Majestät wird am frühen Morgen die Sonne durch die Kronen alter Buchen schimmern sehen, der junge Rosen glänzt in hellen Nuancen, die Reflexer werden über die alten Steinbüchsen hauchen — der Garten ist selbstverständlich im Rococostyl gehalten — und die Anoretten, die so schelmisch lächeln können, sie werden kränzen, als ob auch sie sagen wollten: „Guten Morgen Majestät, willkommen in Würzburg“. Solch' Rococoabläuere kann gar viel sagen und lebenswürdig aussehen, wenn die Sonne scheint. Und sie scheint wirklich — fast hätte ich den wichtigen Punkt zu erwähnen vergessen — sie lacht und blinzt die liebe Sonne, daß die alte, halbblödegebte Nebendart vom „ächsten Kaiserweiser“ sich nochmals auf die Beine machen muß, um durch alle Zeitungen zu marschiren. Es ist „Hohenzollernwetter“.

Vorgestern kam der Prinzregent von Bayern an. Derselbe hatte jeglichen großen Empfang abgelehnt, so daß nur die offiziellen Persönlichkeiten, der Regierungspräsident, der commandirende General des II. Armeekorps, die beiden Bürgermeister u. Sr. Maj. Hoheit am Bahnhofe harrten. Das Publikum hatte in dichten Scharen die Straßen besetzt und begrüßte den allbeliebten Regenten auf's Herzlichste. Prinz Luitpold sieht vorzüglich aus. Gestern Abend erfolgte die bei König von Württemberg und des Großherzogs von Hessen. Auch sie hatten offizielle Empfangsfeierlichkeiten abgelehnt. Für die „Hochrufe“ des recht zahlreichen Publikums dankten beide Herrscher sehr freundlich. Die Ankunft der Kaiserlichen Majestäten war auf heute früh 7 1/2 Uhr festgesetzt. Punkt 7 Uhr 30 Min. fuhr der Hofzug im hiesigen Bahnhof ein. Der Prinzregent und Prinzessin Ludwig waren schon kurz nach 7 Uhr mit großem Gefolge zum Bahnhof gefahren. Die Majestäten begrüßten sich auf das Allerherzlichste. Der Kaiser trägt die Uniform seines bayrischen Manenregimentes — (dunkelgrün mit carmoisir-rot) — er hielt erst Gesele und zeichnete vor allem den Regierungspräsidenten und die beiden Bürgermeister durch Ansprachen aus. Als S. Majestät und der Prinzregent den bereitstehenden Wagen bestiegen erschallten schmetternd die Kaiserfanfaren. Eine Eskadron Kaiserulanen eröffnete den Zug, dann kam der Wagen in dem Kaiser und Prinzregent saßen, ein Eskadron „Schwere Reiter“ folgte, im zweiten Wagen hatte die Kaiserin mit Prinzessin Ludwig Platz genommen, dann folgten eine Reihe Wagen mit dem Gefolge des Kaisers. Man fuhr vom Bahnhofe aus, direkt noch dem Paradeplatze. Draußen hoch und Hellrufe begrüßten die Majestäten. Der Kaiser, welcher frisch und jugendbräunt aussah, dankte mit freudlichem Ernst den jubelnden Empfang des Volkes, die Kaiserin hatte für die stürmischen Begrüßungen ein herzgewinnendes Lächeln. Im Gefolge des deutschen Kaisers befinden sich unter anderem auch der General der Infanterie v. Hahnke, Kriegsminister von Oesterreich und der so oft genannte Geheimrath von Lucanus. Daß die Militärbevollmächtigten der verschiedenen Staaten zur Parade hieher kamen, ist wohl überflüssig zu erwähnen. Oesterreich-Ungarn, Italien, Rußland, Großbritannien, Spanien, Schweden und Norwegen, Rumänien, Japan und Amerika sind durch ihre Militärattachés vertreten. Auch einige französische Offiziere sind eingetroffen, um der Parade über Bayerns Armeelager zu bewohnen.

Das Paradefeld selbst, bei Viehtrieb, ist landschaftlich recht wenig anziehend. Große Truppenstellungen brauchen große ebene Flächen und große Ebenen wirken langweilig. Für das schaulustige Publikum hatte man eine recht praktische, große Tribüne erbaut, welche auch gut besetzt war. Schon in aller Frühe hatte die große Wanderung nach dem Paradeplatze begonnen. Man konnte Beförderungsmittel aller Art sehen. Holprige Leiterwagen und elegante Equipagen der Aristokratie, laufende Fuhrknechte und stöckig

eingeladene Velocipedisten, Alles strömte den Tribünen zu. Schon um 8 Uhr waren die meisten Plätze besetzt, im Hintergrunde des Paradeplatzes sieht man, wie sich die einzelnen Abtheilungen formiren, die Stimmung des Publikums ist fröhlich animirt, die Damen — es sind sehr hübsche darunter — freuen sich auf das viele Militär und wir — nun wir freuen uns auch, theils auf das Militär, theils über die Damen. Punkt 9 Uhr erscheint der Kaiser und der Prinzregent, stürmisch begrüßt von den Tribünenbesuchern. Die Truppen präsentiren, die Spielleute spielen den Präsentirmarsch. Kaiser und Prinzregent reiten die Front ab. Danach setzen sich die Truppen in Bewegung, um sich zur Parade-Kaufstellung zu formiren. Der Präsentirmarsch erklingt, die Abnahme der Parade beginnt. Die einzelnen Truppenteile kamen wundervoll vorbei. Des Kaisers Kritik soll sehr befriedigt gelautet haben. Nach der Parade ist großer Einzug der Majestäten in die Stadt. Doch davon morgen.

Deutsches Reich.

Die tödtlichen Verunglückungen in Preußen 1895. Im Jahre 1895 verunglückten in Preußen tödtlich 12,270 Personen (9755 männliche und 2515 weibliche) gegen 12,180 im Vorjahre, die Anzahl ist seit dem Jahre 1888 und nächst diesem die größte. Der soziale Stellung nach waren von den Verunglückten Selbständige in Besitz, Verus und Erwerb 1288 oder 10,55 v. H., Angehörige derselben 1186 oder 9,67 v. H., öffentliche Beamte 288 oder 2,34 v. H., Angehörige derselben 187 oder 1,54 v. H., Privatbeamte 121 oder 1,00 v. H., Angehörige derselben 94 oder 0,77 v. H., Gehilfen, Gesellen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter u. 2784 oder 22,67 v. H., Angehörige derselben 801 oder 7,02 v. H., Tagelöhner, Tagelöhner, Sehidner u. 2187 oder 17,87 v. H., Angehörige derselben 1008 oder 8,70 v. H., Dienstdoten, Knechte, Mägde, Gesinde aller Art 829 oder 6,71 v. H., Angehörige derselben 8 oder 0,02 v. H., Rentner, Pensionäre, Künstler, Ausgediente 265 oder 2,08 v. H., Angehörige derselben 41 oder 0,33 v. H., Unvorsenspflichtige 42 oder 0,34 v. H., Angehörige derselben 4 oder 0,03 v. H., Inoffizien von öffentlichen Anstalten 6 oder 0,05 v. H., sonstige Personen 779 oder 6,35 v. H.

Frankreich.

ne S ch m ä h u n g. * Figaro schreibt: „Wenn wir endlich ein ködliches Wohlthun in unsere Gemüthung menden wollten, müssen wir uns das Gesicht vorstellen, das in Friedrichsruh Fürst Bismarck gemacht haben muß, als man ihm von den Trinksprühen des Pothuan Kenntniß gab. Sein Werk liegt an der Erde, er hat zu lange gelebt.“ Wenn man den Hofn zurückgeben wollte, den gallischen Hahn beschreiben, der sich unter die Fittiche des zweifelhafigen Adlers duckt und mit üppigem Kikeriki den alten Löwen zu schmähen mag, vor dessen Blick er einst in Furcht sich niederbuckte! Das Werk Bismarcks steht aufrecht, und Deutschland hat vollum die Kraft, es gegen eine Welt von Waffen zu schützen. In Deutschland scheint man durch die fortwährenden Bündnisverhandlungen fälschlich die Vermuthung zu erwecken, als traue man der eigenen Kraft wenig zu.

Telegramme-Austausch.

Bei seiner Ankunft in Dänkirchen richtete Präsident Faure folgendes Telegramm an den Kaiser Nikolaus nach seinem Hoflager bei Warschau:

„In dem Augenblick, wo ich den Boden Frankreichs betrete, gilt mein erster Gedanke Eurer Majestät, Ihrer Majestät der Kaiserin und dem gesammten russischen Volke. Der glänzende und herzliche Empfang, welcher dem Präsidenten der Republik bereitet wurde, ruft in ganz Frankreich ein Gefühl der Bewunderung und Freude hervor und wird in unseren Herzen eine unaussprechliche Erinnerung zurücklassen. Ich bitte Ew. Majestät, auf's Neue den Ausdruck meines Dankes und der Wünsche entgegenzunehmen, welche ich für Ihr Wohlergehen und dasjenige der Kaiserin und der ganzen kaiserlichen Familie, sowie für die Größe und Wohlthat Rußlands hege. Helig Faure.“

Kaiser Nikolaus sandte darauf noch gestern Abend aus dem Jagentz-Palais bei Warschau folgende telegraphische Antwort an Faure nach Paris:

„Die Kaiserin und ich sind Ihnen sehr dankbar für die freundlichen Worte, welche Sie uns senden zu geben liehen. Mit Vergnügen werde ich die Erinnerung an den Besuch bemerken, welchen der Präsident der Republik Rußland abgestattet hat, dessen Herz wiederum einmal im Einklange mit demjenigen Frankreichs geschlagen hat. Nikolaus.“

Italien.

Schreiben des Königs Menelik an König Humbert.

Nach einer römischen Meldung legt König Menelik in dem Schreiben, das er dem König Humbert durch Vermittlung des Marschalls Negazzini überhand hat, seinen Standpunkt in der Frage der Abgrenzung zwischen dem Tigregebiet und Abessinien dar. Der König betont, daß er die Mareblinie mit Rücksicht auf die Haltung der abessinischen Stammesführer, die eine Abgrenzung in diesem Sinne bestämpten, nicht annehmen könne, und läßt hierbei deutlich durchblicken, daß er andernfalls, um den Frieden endlich unterzeichnet zu sehen, gegen die erwähnte Linie keine Einwendung mehr erheben würde.

Der drohliche Bursche rechtfertigte ihr Vertrauen und lieferte sie unbeschädigt im Hause O'Reans ab, wo der Fischer sie mit einem galanten Grinsen empfing, das seinen Mund zu einer Verbindung zwischen beiden Ohren umgestaltete. Seine breite irische Aussprache erweckte die Verhandlungen ebenso sehr, wie seine echt irische Schamtheit, die mittrauisch in den ihm vorgelegten Fragen nur Schlingen und Fallstricke erdachte, in die Pat nicht hineintappen wollte. O nein! Dazu war er viel zu gerieben!

„Ich komme aus Deutschland“, begann Melanie, „und Ihr müßt etwas langsamer sprechen, weil mir das Englische nicht recht gefällig ist.“

„Ach Müßus“, versetzte Patric im krollsten Dialekt, „das wird schon gehen. Wir verhandeln uns auch mit den Sachsen, die so ein dummes Raubervölkchen sind. Und bei einer so herrlichen Dame werde ich mir ganz besonders Mühe geben.“

Melanie quittirte über diesen galanten Besuch mit einem graziösen Lächeln. „Ich komme zu Euch“, fuhr sie fort, „weil ich gedenke habe, daß ein Freund von mir — ein sehr naher Freund — vor zwei Jahren bei Euch gastfreundlich aufgenommen worden ist.“

Pat spitzte die Ohren, schaute da vielleicht noch eine Belohnung heraus? Oder wollte man ihm bloß auslandshausen? Hier mußte schlaun das Segel nach dem Winde gedreht werden. Er that, als wenn er sich besänne, kramte sich nachdenklich den Kopf und sagte zögernd: „O ja — ja — vor zwei Jahren — ein Deutscher — ganz recht.“

„Können Sie mir nicht genau den Tag sagen, wo er zu Euch kam?“ Pat müsterte mit listig zwinkernden Augen die schöne Fremde. „Kann's nicht sagen“, meinte er. „Aber es war — es war — wissen Müßus den Tag nicht, wo der Steamer, die „Oberonia“, hier ankam?“

„Also an dem Tage war's?“ fragte Melanie scheinbar ruhig. „Nicht gerade an dem Tage — es war so um dieselbe Zeit — vielleicht etwas früher oder etwas später?“

„Wahrscheinlich nicht genau?“

„Pat schüttelte den Kopf. „Es kann vorher — es kann auch nachher gewesen sein. Wer kann so etwas behaupten!“

Der Untergang der Hibernia.

Roman von H. J. Nordmann.

[Alle Rechte vorbehalten.] [Nachdruck verboten.]

[Für America copyright.]

(Fortsetzung.)

Ja, sie war belesen, sogar in solchen Werken, die man sonst kaum in Frauenhänden findet; im Gespräche mit ihr brauchte man nicht Franz Renalds Romane und Ewiger Doretten als unwiderstehliche geistige Nahrung zu betrachten. So mochte die Aspasia des Verticell, so manche andere „Gefährtin“ der alten Griechen gewesen sein; wer, so dachte Winkler, mochte es ihnen verzeihen, wenn sie diese Damen von freien Sitten und geistreicher Unterhaltung den rechtswichtigen Oberposten vorzogen, deren Keuschheit in ihrer langweiligen Beschränktheit eine so unerwünschte Beigabe hatte?

Schneller, als sie es gedacht hatten, erblickten sie, nach Nordwesten einbiegend, das in geradzogenen Häusern an der Mündung von Ballinacilly gelegene und armisch genügt aussehende Fischerdörfchen Ballinacor. Herkämpfte häßliche Weiber hielten die Ankömmlinge an, vorläufiger Kinder, in alle erdenklichen Dampfenfortimente gekleidet, schauerten sich betäubend um den Wagen und bälgten sich im Kolbe um die ihnen zugeworfenen Kupfermünzen. Thiere und Menschen hausten einträchtig bei einander, und die Schweine schienen die Wohnung des Herrn so unbedenklich als ihren berechtigten Aufenthaltort anzusehen, wie anderns die Hunde. Schmutz und Elend überall — es war wahrhaftig kein typisches Fischerdorf, wie Winkler halb und halb zu finden ermittelte hatte.

Unterwegs hatte er mit Melanie den Feldzugsplan besprochen, den sie zur Ausföhrung bringen wollten, und so großes Vertrauen setzte er in ihre Klugheit und ihren Scharfblick, daß er trotz war, ihr einen Theil der Nachforschungen, und zwar keineswegs den leichtesten, zu überlassen. Beide gingen am Hause des Ozeanisten an und erkundigten sich nach der Wohnung des wackeren Patric O'Rean; er war glücklicherweise noch am Leben und sogar dabei; unter den nachschöpfenden Wunden, welche die Finger in den Mund gedrückt, mit großen Augen die Fremden anstarrten, erwiderte Melanie als Bührer einen, dessen Augung ihr besonders gefiel; er trug eine Hofe, die für

den hätte. Um seine aufrichtige Freundschaft gegenüber Italien zu betonen, schlägt König Menelik eine umfassendere Grenzlinie vor, als er sie je früher angenommen hätte. Für den Fall, daß Italien diesen Vorschlag ablehnen und wünschen sollte, an der gegenwärtigen Grenzlinie festzuhalten, versichert der Negus, daß die Stellung der Italiener keinerlei Angriff erfahren werde.

Rußland.

Intensive Gastfreundschaft.

Es wirkt ein unangenehmes Licht auf die Mannszucht in der französischen Marine, daß bei der Abfahrt des Geschwaders, wie man der „Kön. Ztg.“ meldet, gegen 100 Mann der Schiffbesatzung fehlten, die Tags vorher mit und auch ohne Urlaub an's Land gegangen waren. Die meisten fanden sich noch am Abend bezw. am Tage nach der Abfahrt des Geschwaders ein; gegen 40 sollen auf ihre inländigen Sitten von einem gerade auslandenden franz. Freizeidampfer mitgenommen worden sein. Angeblich fehlten aber gegen mäßig drei Tage nach der Abfahrt des Geschwaders, noch immer gegen 30 Mann, nach deren Verbleiben die Polizei eifrig forsch. Beim Auslaufen des deutschen Geschwaders schloß an Bord kein einziger Mann, und die vorher an Land beurlaubt Gewesenen hatten doch in Petersburg tüchtig trinken müssen. Wie der „Kön. Ztg.“ ferner mitgeteilt wird, sollen verschiedene der noch fehlenden Matrosen des französischen Geschwaders nach Moskau verschleppt worden sein. Da von den Moskauer erhoffte Besuch kaum unterbleiben mußte, kamen verschiedene reiche Moskauer, die Tschin wollt Weib, hierher, mit dem Vorhabe, den Franzosen zu zeigen, was altfranzösische Gastfreundschaft sei und welche Aufnahme ihnen in der alten Jarenstadt geworden wä. Diese Herren sollen schließlich verschiedene ihrer hier aufgegebellen Gäste mit nach Moskau einführt haben.

Amerika.

Kämpfe und Wirren in Uruguay.

Der vor wenigen Tagen in Montevideo ermordete Präsident Vorda war 1894 mit nur zwei Stimmen Mehrzahl gewählt worden. Die herrschende Partei der „Rosas“ hatte in ihm den rechten Mann gefunden, dessen Regierung sich durch eine solche Verachtung der Gesehe und Vergeudung der Staatsgelder auszeichnete, daß die Partei der „Weißen“ im März 1. Js. zur Revolution schritt. Mit 450 Mann begannen die militärischen Führer der Revolution den Krieg, doch betrug ihre jetzige Truppenmacht bereits über 6000 Mann. Die 12,000 Mann starken Regierungstruppen sind von den schlechter bewaffneten Revolutionären schon mehrfach geschlagen worden. Einen entscheidenden Erfolg haben diese aber noch nicht errungen. Falls nun ein besserer Präsident gewählt wird, so ist damit der Krieg möglicherweise zu Ende.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 2. September 1897.

Mittheilung des heutigen Sedantages tragen die hiesigen Kasernen reichen Flaggenschmuck.

Mittheilung der Einweihung des Monumentalbrunnens in Ludwigshafen in Anwesenheit des Prinzregenten von Bayern am 6. September fordert das hiesige Bürgermeisterrath auf, die von Meise aus sich abenden Gebäude in Mannheim zur Verwirklichung der festlichen Veranstaltung befragen zu wollen.

In den Landtagswahlen. In dem Wahlkreise Erberg, Wolfach hat der selbstige Abgeordnete Bürgermeister Köppler von Rodbach auf eine abermalige Kandidatur verzichtet, angeblich aus Gesundheitsrücksichten. Freiwillig scheint Köppler nicht abgedankt zu haben, vielmehr wird Herr Rodbach ein Nachwort gesprochen haben, da bei einer vörläufigen Kandidatur der Wahlkreis dem Zentrum sicher verloren gegangen wäre. — In dem Wahlkreise Altdorf-Gemündeningen ist vom Zentrum der selbstige Abgeordnete Bürgermeister Josef Blattmann in Untergratthaus wieder als Bewerber nominirt worden. Die Wahl Blattmanns erfolgte vor 4 Jahren nur mit 1 Stimme Mehrheit.

Angelegenheit. Herr Carl Huber, Straßburg, — Ritterhaber der Firma Raab, Karcher u. Co. in Straßburg, Kaiserlautern, Mannheim und Duisburg — ist zum Kaiserlichen Commerzienrath ernannt worden.

Eine für Nebungsrichtige höchst wichtige gerichtliche Entscheidung ist dieser Tage in Eriet gefallen. Ein junger Mann hatte bei einer Firma die Stelle eines Korrespondenten bei gegenwärtiger dreimonatlicher Kündigungsfrist inne. Da er nun zu einer achtwöchigen Urlaub rüchlich eingezogen wurde, entließ ihn die Firma sofort. Der Betroffene wurde jedoch, als die Firma nach Art. 60 des Handelsgesetzbuches ihm das Gehalt von sechs Wochen von den zu überdenk acht Wochen nicht bezahlen wollte, klagbar. Das Gericht verurtheilte daraufhin den Prinzipal, ihm auch noch vom Zeitpunkt der Beendigung der militärischen Dienstleistung bis zum Ablauf der dreimonatlichen Kündigungsfrist das volle Gehalt zu bezahlen! Die gegen dieses Erkenntniß von der Firma eingeleitete Berufung wurde kostenpflichtig zurückgewiesen.

Sozialwissenschaftlicher Kursus in Karlsruhe. Vom 4. bis 8. Oktober d. J. wird in Karlsruhe ein Föderation zugunlich sozialwissenschaftlicher Kursus stattfinden. Es ist das der erste derartige Kursus in Süddeutschland, während in Norddeutschland, besonders in Berlin, schon verschiedene sozialwissenschaftliche Kurse mit gutem Erfolg stattgefunden haben. Die norddeutschen Kurse gingen theils vom Verein für Sozialpolitik, theils vom Evangelisch-Sozialen Kongress oder evangelisch-sozialen Vereinigungen aus. Der Karlsruher Kursus wird von Evangelisch-Sozialen Kongress für Württemberg und der Evangelisch-Sozialen Vereinigung für Baden

„Nun seht einmal her, mein Freund“, sagte Melanie, indem sie einen Sovereign auf den Tisch legte. „Der ist Euer, wenn Ihr mir die Wahrheit sagt. Und Ihr müßt sie mir beschwören. Wollt Ihr nicht schwören, so weiß ich, daß Ihr mich betrügt.“

Pat sah beglückt nach dem schönen goldgelben Bildnis, das vor most gracious Majesty und besann sich. — „Er war ein sehr guter Herr, und ich bezweife, ich könnte ihm durch meine Aussagen Schaden weh. Ihr gar so viel dafür ausgeben durch“, sagte er argwöhnisch. „Das ist nicht möglich“, äußerte Melanie gleichgültig. „Er ist längst todt.“

„Warum wollt Ihr es denn so genau wissen?“ fragte der Fischer mit dem hartnäckigen Mißtrauen der Leute seines Schlages. „Das will ich Euch sagen“, antwortete Melanie, indem sie sich aufschickte, mit der unbefangenen Miene von der Welt die erkaunlichsten Fügen zu erkennen. „In Deutschland besteht ein Gesez, daß Leute, die auf See sind, nicht erben dürfen. Und da nun am jenseit der Vater des Herrn gestorben ist, so kommt es darauf an, genau festzustellen, wann Euer Gast auf dem Lande war. Seht Ihr das ein?“

„Ja, daß sehe ich ein“, bemerkte Pat, indem er mit weitläufigeriffenen Augen die wunderbare juristische Erklärung der jungen Dame anhörete. „Aber da der Herr todt ist.“

„Ich bin seine Schwester“, erklärte Melanie, unbefert auf dem einmal betretenen Wege fortwandelnd. „Und ich würde alles erben, wenn mein Bruder zu einer gewissen Zeit nach auf dem Meere gewesen wäre.“

„Und wenn er am Lande war?“

„So bekommt er zur Hälfte eine alte feinerliche Tante, der es im Testament vermacht ist. Und die braucht es nicht.“

„Ach ja — das begreife ich“, nickte Pat, obgleich er natürlich von dieser neuartigen erdrechtlichen Weisheit keine Silbe begriff. „Nun also!“

Pat schickte nach dem Goldstück — nach der schönen Dame — nach der Thür — suchte durch Krängen bald an dieser, bald an jener Seite des Kopfes seiner Begriffslosigkeit abzuhelfen, und da er nirgends eine rettende Eingebung fand, sagte er mit thösem Pläster-ton: „Müßus, es schadet doch dem Herrn wahrhaftig nicht!“

„Bei der Jungfrau Maria, mein!“ behauptete Melanie eckphatisch. (Fortsetzung folgt.)

gemeinsam unternommen, wie denn auch die Dozenten diesen beiden Ländern angehören. Diese Kurse haben den Zweck, volkswirtschaftliche Kenntnisse zu verbreiten. Volkswirtschaftliche Kenntnisse aber sind das beste Mittel, um in der inneren Politik, an der doch in der Zeit des allgemeinen Wahlrechts sich jeder Deutsche von Rechts wegen zu beteiligen hat, ein lautes Urteil zu gewinnen. Der Kursus soll ohne jede politische Färbung einen rein wissenschaftlichen Charakter tragen, während in besonderen Diskussionsstunden Gelegenheit zu freier Aussprache geboten werden wird. Es werden folgende Vorlesungen gehalten: 1. Agrarpolitik, mit besonderer Berücksichtigung der Agrarverfassung, Professor Max Weber, Heidelberg, 6 Stunden; 2. Unternehmer- und Arbeiterverbände, Professor Hertner, Karlsruhe, 4 Stunden; 3. Bevölkerungsprobleme, Privatdozent Dr. Koch, Finanzassessor am statistischen Landesamt Stuttgart, 3 Stunden; 4. Handelsverträge, Privatdozent Dr. Troelsch, Tübingen, 4 Stunden; 5. Handelspolitik mit besonderer Berücksichtigung der Handelsverträge, Professor Dr. v. Schulze-Gaevernich, Freiburg, 5 Stunden; 6. Kommunalpolitik, Referent noch unbestimmt, 5 Stunden. Die Vorlesungen finden theils in den Morgenstunden von 8-10, am Montag und Dienstag von 8-12, und in den Nachmittagsstunden von 4-7, die Diskussionen theils in den Vormittagsstunden von 10-12 oder 1 Uhr, theils an den Abenden statt.

Neue Unterrichtsstufe des Kaufmännischen Vereins. Wie unsere Leser aus dem Inseratentheil unseres Blattes entnehmen können, hat der Vorstand des hiesigen Kaufmännischen Vereins beschlossen, mit Beginn des Wintersemesters an seiner Handelsschule für solche junge Leute, welche nach Erwerbung des Einjährig-Freiwilligen-Zeugnisses in den kaufmännischen Lehrfächern im Leben zu rufen. Diese zunächst auf die Zeitdauer eines Jahres berechneten Unterrichtskurse erstrecken sich auf: Kaufmännisches Rechnen, Buchführung, deutsche, französische und englische Handelskorrespondenz, und bezwecken den betreffenden jungen Kaufleuten Gelegenheit zu geben, sich während ihrer Lehrzeit die erforderliche theoretische Ausbildung zu verschaffen. Wir glauben, daß die geplante Einrichtung einem fühlbaren Bedürfnis entgegenkommt. Denn nur wenige der fraglichen jungen Leute werden in der Lage sein, nach Absolvierung der Untersekunda einer Mittelschule noch vor Eintritt in die Lehre ein oder zwei Jahre eine vollständige Handelsschule mit Tageskursen besuchen zu können. Die meisten von ihnen werden darauf angewiesen sein, sofort in die Lehre einzutreten und sich während dieser in den kaufmännischen Unterrichtsfächern auszubilden. Daß aber neben der praktischen auch eine tüchtige theoretische Ausbildung heutzutage für den jungen Kaufmann ein dringendes Erfordernis ist, ist erst kürzlich wieder auf dem II. Kongress für kaufmännisches Unterrichtswesen in Leipzig von maßgebender Seite ausgesprochen worden, und es ist zugleich wiederholt betont worden, daß es bei dem heutigen ausgedehnten Geschäftsbetrieb den Prinzipalen häufig unmöglich ist, dieser Seite der Ausbildung ihrer Lehrlinge auch die nötige Zeit zu widmen. Hier ergänzend und fördernd eingetreten, ist der Zweck der oben erwähnten Unterrichtsstufe.

Pariser Weltausstellung. Wie schon früher mitgeteilt, ist von Oberbürgermeister Kimmelin-Stuttgart die Anregung ausgegangen, es möchten sich alle Städteverwaltungen Deutschlands mit über 80 000 Einwohnern gemeinschaftlich an der im Jahre 1900 in Paris stattfindenden Weltausstellung beteiligen. Diese Anregung ist auf fruchtbaren Boden gefallen; von den 26 in Betracht kommenden Städten haben schon 24 ihre Beteiligung bekannt gegeben. Es wird nun am 12. September d. J. in Karlsruhe unter dem Vorsitz des Stuttgarter Oberbürgermeisters in dieser Angelegenheit die erste Konferenz abgehalten, bei welcher die betreffenden Stadtverordnungen, deren Vertreter anwesend sein werden. Auch der Reichskommissar für die Weltausstellung, Geh. Reg.-Rath Dr. Richter aus Weimar, hat sein Erscheinen und die mögliche Förderung der Beratungen zugesagt. In erster Linie wird es sich darum handeln, die einzelnen programmatischen Punkte, sowie das Ausstellungsgebiet der verschiedenen Städte festzustellen. Sodann soll ein ständiger Ausschuss gewählt werden, dem die Aufgabe zufällt, die notwendigen Vorbereitungen zu treffen.

Führung des Güterverkehrs wegen Truppen-Transporten. Nach einer Mitteilung der Groß-Unterverwaltung darüber können wegen Truppentransporten am 2. September früh bis 1. September früh in Würzburg keine Güterwagen für Würzburg 100 und transit, in Weimar keine für Böhre übernommen werden. Die gleiche Sperre ist auch für die Stationen Bischofsheim und Alshausenburg ausgesprochen.

Der Abzugsgraben des August ist bereits von sehr herbstlicher Wehmuth begleitet. Die Früder werden immer leiser und rauher. Von Tag zu Tag schwindet die sommerliche Herrlichkeit und schon treiben wolke abgefallene Blätter im Winde ihr Spiel, viele Bäume zeigen schon das erste Grau des Weltens, das ist das Färben der Blätter. Der Vogelzug ist verhältnißmäßig und der Zug beginnt. Das sommerliche Freizeitspiel im Walde ist wieder für ein Jahr zu Ende. Nur die weiterabwärts verlaufenden der Straße, die dreifachen Sperränge bleiben unverdorren und unberührt bei ihrem klanglosen Singsen. Ueberall zeigt sich der Ernst in der Natur, der die Sommerlust verreibt. Die großen Wandüberübungen der Jugend in großen Massen haben die weite Weite an, welche und das frohe Sängerschor entfährt. Der Sommer hat uns bereits den Rücken zugewendet, um baldigst abzumarschieren und doch ist es noch nicht lange her, daß uns die ersten Blumen begrüßten, auch ihr Flor ist in Entschwinden. Mit dem August verläßt uns der letzte Sommermonat, der diesjährige hat zwar auch noch reichlich mit Regen aufgewartet, aber er ist doch ohne besondere Schädigung des menschlichen Eigentums an uns vorüber gegangen. In den von Hagel und Wasser nicht betroffenen Gegenden ist die Ernte durchgängig eine gute und auch gut zweigebracht. Mitbin können wir, nach so erheblichen Wetterchlägen, wenigstens mit dem heutigen Erntemonat zufrieden zu sein.

Mitramontane Gezeire. Dieser Tage fand in dem oberbayerischen Orte Weibach ein Trachtenfest statt, an welchem u. a. auch Herr Ministerialrath Reinhard von Freiburg theil nahm. Vor diesem Trachtenfest warnte der Pfarrer Rade von Simonswald die Jugend seiner Pfarrei mit dem Hinweis: „Das Trachtenfest ist ein Saufest!“ Die Folge dieser geistlichen Gezeire war, daß das Fest einen außerordentlich starken Besuch aufzuweisen hatte. Bemerkenswert ist noch, daß sowohl von der Großherzogin als von der Großherzogin von Koblenz Dank-Telegramme eingetroffen sind auf

eine Begrüßung der Herrschaften durch Herrn Ministerialrath Reinhard von Weibach aus. Die Großherzogin spricht ganz besonders ihre große Freude aus über die schöne und fortschreitende Entwicklung der Trachtenvereine, deren Gebräuche sie mit herzlicher Theilnahme verfolgte. Was würde die ultramontane Presse jetzt, wenn man ein Fest der Centrumsanhänger als ein Saufest bezeichnen würde.

Odenwald-Klub. Am nächsten Sonntag, 5. Sept., findet die Einweihung und Eröffnung der von dem Verschönerungsverein und der Odenwald-Klub-Sektion Eberbach errichteten Blockhütte an der Freyquellle auf dem Rabenbuckel statt. Zu dieser Feier sind die Mitglieder des Odenwald-Klubs und benachbarter Touristenvereine, alle mit ihren Damen, eingeladen. Die Wenigen waren bisher auf dem Rabenbuckel, bekanntlich der höchsten Erhebung des Odenwaldes, und wie bequem kommt man von der Gaimühle auf schönem, herrlichem Wege über Rabenbuckel hinauf, noch dazu in angenehmer, fröhlicher Gesellschaft! In Eberbach findet Empfang und Begrüßung durch die Mitglieder des Verschönerungsvereins und der Klubsektion Eberbach statt. Nach einem kurzen Aufenthalt von 10 Minuten, welcher zur Lösung einer einfachen Fahrkarte Eberbach-Gaimühle (Preis 20 Pf.) zu benutzen ist, Rückfahrt mit der ganzen Gesellschaft nach Gaimühle. Von dort gemeinsamer Spaziergang über Rabenbuckel nach dem Rabenbuckel. Nach dem Eintreffen an der Blockhütte Begrüßung der Gäste, alsdann Weihe der Hütte und Preisgabe derselben für den allgemeinen Verkehr. Danach fröhliches Zusammenfein auf dem Festplatz bei der Hütte; für gute Verpflegung und Unterhaltung der verschiedensten Art ist von Eberbach Sorge getragen. Nach mehrstündigem Aufenthalt auf der Höhe (bei günstigem Wetter) wird nach Eberbach hinabmarschirt, woselbst die Festtheilnehmer bis zum Abgang der Abendzüge noch in fröhlicher Gemeinschaft in einem oder mehreren der dortigen Gasthäuser beizubehalten bleiben.

Der hiesige Gabelberger Stenographenverein veranstaltet Sonntag, 5. September, unter Begleitung einer Musikkapelle einen Familien-Ausflug nach Weinheim, verbunden mit Langunterhaltung etc. Abfahrt 1⁰⁰ Uhr Mittags vom Hauptbahnhof. Fahrkarten zu ermäßigtem Preise sind bis spätestens 1/2 Uhr am Hauptbahnhof zu haben.

Sommertheater im Badner Hof. Die letzten Vorstellungen gestalteten sich für die Theaterkasse sehr günstig, so war gestern Abend die Vorstellung von „Don César“ sehr gut besucht. Für heute Donnerstag, 2. September dürfte das Benefice für Frau Dir. Kersbaum ein Haupterfolgstag sein. Zur Aufführung gelangt das G. Penke'sche Lustspiel „Der Erbkönig“. Die Beneficentia erfreut sich allgemeiner Beliebtheit und dürfte sich ihr heutiger Ehrenabend zu einem glänzenden gestalten.

Der Circus E. Schumann hat, nachdem vorgestern Abend hier seine Abschiedsvorstellung stattfand, schon gestern Abend in Koblenz seine Eröffnungsvorstellung gegeben.

Die in Baden-Baden gefohlenen Werthpapiere aufgefunden. Wie das „Bad. Zobl.“ mittheilt, sind die in der Nacht vom 22. zum 23. August aus einem dortigen Hotel gefohlenen Werthpapiere in der Höhe von etwa 30 000 Mark durch den Stadttagelöhner Alois Dietrich auf der Kaiser-Allee, in unmittelbarer Nähe des Gurgartens, größtenteils aufgefunden worden. Der Dieb hat sich um der Uhr, der Briefkasten und dem Baarbestande brennig, während er die in einem Etui verschlossenen Gegenstände an der erwähnten Stelle fortgenommen hat.

Ein Schwindler treibt sich gegenwärtig in der Pfalz umher, der sich unter verschiedenen Namen bei den Landwirthen als Dienstknecht anbietet, sich Dingelder geben läßt und dann verduftet. Derselbe ist gut geliebt und macht bei den Leuten einen guten Eindruck; er ist etwa 22 bis 24 Jahre alt. Also Vorsicht!

Eine Verwahrung eingereicht ist in dem Zustand des Maurers Friedrich Bager von Weinsheim, der am letzten Sonntag am hiesigen Schlosse von einem Bangeruß heruntergefallen ist. Es ist zu hoffen, daß der junge Mann dem Leben erhalten bleibt.

In dem Weinsheimer Wald. Vorgestern Nachmittag fand in Weinsheim die gerichtliche Obduktion des ermordeten Bauer statt. Außer den furchtbaren Kopverletzungen wurden noch verschiedene Fleischwunden und mehrere Rippenerschütterungen konstatiert. Jeder von den Schlägen, die den Schädel getroffen, hätte genügt, um einen Menschen zu tödten, lautete der Spruch des Arztes. Verhaftet wurden H. W. Ang. ferner noch die beiden ältesten Söhne von Jakob Schneider, jedoch die jetzt im Gange 7 Personen, darunter 2 verheiratete Männer, in der Kasse verurtheilt sind.

Mitramontane Wetter am Freitag, den 3. Sept. Der Hochdruck im Süden und Südwesten Europas hat weiterhin zugenommen, weshalb auch der letzte Luftwirbel im Nordwesten ziemlich rasch gegen Mittelnorwegen abzieht. Vereinzelt gewitterartige Luft-einsenkungen sind in Belgien und Nordfrankreich, sowie über dem Kanal zurückgeblieben, die aber auf die Weiterläufe Süd-Deutschlands keinen merklichen Einfluß mehr ausüben werden. Für Freitag und Samstag steht demgemäß trockenes und größtenteils heiteres Wetter in Aussicht.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometer stand mittl. Temperatur.	Lufttemperatur mittl. Luftfeuchtigkeit.	Windrichtung und Stärke (10-4telst.)	Niederschlagmenge (10-4telst.)	Bemerkungen
1. Sept.	Morg. 7 ⁰⁰	757,5 + 17,0	62			
1. "	Mittg. 2 ⁰⁰	756,0 + 21,4	66	2		
1. "	Abds. 9 ⁰⁰	753,8 + 17,3	62			
2. "	Morg. 7 ⁰⁰	752,4 + 20,2	62			

Höchste Temperatur den 1. Sept. + 22,0°
Niedste " vom 1/2. Sept. + 15,0°

erzielen können. Sehr vortheilhaft war die Neubesehung des Baculus mit Herrn Marx, der den Löwenanteil an dem Erfolg des Abends hatte und in der That auch durch seine unmerkliche Komik aus dem verlebten Schulmeister eine vorzügliche Leistung schuf. Neu war auch Fräulein Hübsch als Gretchen, das ihr sehr günstig liegt, im ersten Akt aber noch einige Schwierigkeiten machte. Herr Krömer (Graf) und Herr Erl (Baron) fügten sich dem Ensemble mit den von früher her bekannten tüchtigen Leistungen ein. Die Neueinführung war in der Hauptsache eine Neubesehung; von Neuerungen in Stellung oder Arrangement war kaum etwas zu entdecken. An doch wären mancherlei Verbesserungen möglich und nöthig gewesen, entsprechend den gesteigerten Ansprüchen, die man heute an eine moderne Operregie stellen darf. Nach gegen Kostümfehler ist man heutzutage nicht mehr so nachsichtig wie vor zwanzig oder dreißig Jahren. Ein schwerer Kostümfehler aber ist es, wenn die Fräulein inmitten ihrer, der Kleidung nach etwa dem Anfang des Jahrhundert angehörnden Umgebung in einer durch aus modernen Toilette erscheint.

Im Theatergebäude ist die Ferienzeit zu verschiedenen kleinen häuslichen Verbesserungen benutzt worden. In der Fremdenloge sind einige Veränderungen vorgenommen worden, die sich namentlich auf Verbesserung der Sitze bezogen. Drei Sitze mußten dabei den Forderungen der Bequemlichkeit zum Opfer fallen. In den Gängen ist die Beleuchtung durch Auerbrenner wesentlich verbessert worden. Bei den Klappstühlen im Parquet ist das färbende Niederfallen derselben unmöglich gemacht worden.

Herr Hofkapellmeister Bauer ist leider nicht unbedingt erkrankt. Infolgedessen mußte gestern im Widbich'schen Herr Sillbrand, der bisher den Baculus gespielt hatte, die Rolle des Pantrattus übernehmen.

Die für Sonntag 12. Sept. angeordnete Siegfriedaufführung wird, wie wir hören, wahrscheinlich verschoben werden müssen, weil die zur Verwirklichung des Orchesters erforderliche Militärxapelle erst Ende des Monats aus dem Manöver zurückkehrt.

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 1. Sept. Der Fund auf dem Schloß interessiert die hiesigen zahlreichen Kenner des Schloßes und seiner Geschichte auf's lebhafteste. Man hält 1. Heid. Jg. es in diesen Kreisen als sicher, daß die aufgefundenen Feuersägen der alten Schloßkapelle angehören, die dem Abbruch verfiel, als der Friedrichsbau errichtet wurde (1601). Daß diese alte Kapelle bis in die Zeit von 1210-1215 zurückzudatiren ist, wird sehr bezweifelt.

Karlsruhe, 31. August. Gestern starb hier unerwartet rasch der Ehef des bekannten Bankhauses G. Müller & Co., Kommerzienrath Julius Nagel, der seit vielen Jahren die Geschäfte des Rgl. Württembergischen Konsulats führte und dem Aufsichtsrath mehrerer hervorragender Finanzinstitute und gewerblicher Establishments angehörte. Der Künstlerverein verliert in Nagel ein verdienstvolles Mitglied und seinen bewährten Kassier.

Weingarten (A. Durlach), 1. Sept. Während des gestrigen Gewitters wurde die 15 Jahre alte Kiste Reitschler, Luchter des hiesigen Landwirths Reitschler, auf freiem Felde vom Blige erschlagen.

Bretten, 2. Sept. Am 18. September, Nachmittags 3⁰⁰ Uhr, wird dahier im Rathhaussaal eine Generalversammlung des Vereins zur Errichtung eines Melanchthonhauses mit Gedächtnishalle und Museum in Bretten abgehalten werden. Die Tagesordnung ist: Günstige Genehmigung des Bauplans und Bewilligung des Baufredits.

Baden-Baden, 1. Sept. Aus Straßburg i. E. wird dem „B. Z.“ gemeldet: In Pfelzheim hatte am Donnerstag ein Straßburger Herr bei dem Reunen um den großen Preis von Baden 100 Mark auf Mr. Trials (des Fürsten von Fürstberg) „En bloc“ gesetzt und erhielt hierfür 4750 Mk. am Totalisator gezahlt. Nun ging er in der Freude über diesen unerwarteten Gewinn nach Baden-Baden, wo dem Champagner alle Ehre gemacht wurde. In Straßburg mit der Bahn angekommen, suchte der Gewinner seine Wohnung auf. Vom Glücke und Weine bezaubert, schlug er Alles zusammen, was sich im Zimmer befand. Gläser und Spiegel, Bilder und Uhren, Tisch und Stühle, Fensterscheiben, Alles ging in Trümmer, so daß die Hausleute glaubten, den sonst so ruhigen Wirthler habe der Wahnsinn gefaßt. Mit vieler Mühe gelang es, den Herrn zu beruhigen. Es war ihm eben zu viel des Glücke.

Baden, 1. Sept. Während der vergangenen Remonche gelang es der hiesigen Kriminalpolizei in einem Nebenlokal eines besuchten Restaurants hier nach Rittersnacht eine Gesellschaft sogen. „Buchmacher“ beim gewerbsmäßigen Glücksspiel zu überführen. Während ein Theil derselben durch Fenster und Thüren das Weite suchten, wurden zwei der Hauptbeteiligten verhaftet, zu denen folgenden Tages noch ein Dritter hinzukam. Die drei Verhafteten sind lt. „Bad. Zobl.“ schon mehrfach wegen Glückspiels verurtheilt und auch in diesem Falle überführt und gefaßt.

Legeidshaus, 31. Aug. Landwirth Jakob Haber von hier schickte seinen 11-jährigen Jungen nach Jufenhofen; auf dem Wege traf er den hiesigen Landwirth Mich. Krbogast 13, welcher den Jungen auf dem Wagen mit nach Jufenhofen nahm und ebenfalls wieder zurück. Als dieselben hierher kamen, kehrte Krbogast noch in einer Wirthschaft ein, der junge Haber dagegen wollte sofort nach der elterlichen Wohnung gehen, wurde jedoch nach seinen eigenen Angaben von einem kräftigen Mannesarm derart am Hals umschlungen, daß er wieder scheitern noch sich widersetzen konnte. Um schnellsten Hilfe wurde er aus dem Orte dem Walde zu geschleppt; im Walde angekommen, zog ihm derselbe (ein großer kräftiger Mann) seine Jacke aus und schleuderte ihn einigemal in die Höhe und dann zu Boden und verschwand. Ohne zu wissen, wo er sich befand, irrte und jammerte der Knabe, nirgend einen Ausweg findend, in dem Wald umher bis zum hellen Tag, auch jetzt konnte derselbe keinen Ausweg finden und so wurde es Mittag; plötzlich hörte er läuten und ging darauf zu und kam so gegen den Bahndamm zwischen Korb und Legeidshaus; sich hier wieder auslehnend ging er ohne Zappe seinem elterlichen Hause zu; von Weinen und Jammern mit ganz aufgetriebenen und verschwellenen Augen kam er an, die besorgten Eltern bieten alles auf, um den Sohn zu finden.

Wilsbühl (A. Rchl.), 31. Sept. Gestern zog ein heftiges Gewitter über unsere Gemarkung, dem ein furchtbarer Sturm vorausging. Bäume wurden entronzelt, einer sogar etwa 60 Meter weit in's Feld hineingeschleudert. Auch Hagel fiel, der großen Schaden anrichtete. In dem Ort Weibachung scherte der Blitz das Haus des Landwirths Valentin Droll ein.

Pforzheim, 1. Sept. Gestern kamen 11 neue Erkrankungen an Typhus (8 Stadt, 3 Land) zur amtlichen Meldung.

Wälzisch-Gessische Nachrichten.

Ludwigshafen, 1. Sept. Das Pferd des Fuhrmannes Jakob Machauer kürzte heute Vormittag sommt Fuhrwerk über die Böschung des Winterbäns und ertrank. Der Lenker des Fuhrwerks wollte nämlich Kies laden, wobei das Pferd aber behändig den Karren zurückschob, bis dieser schließlich über den Abgrund kürzte.

Langweil, 1. Sept. Am Sonntag fand hier eine Generalversammlung des Wachenheimer Kreisverbandes ländlicher Genossenschaften für den Geld- und Baarenverkehr (System Raiffeisen) statt. In erster Linie stand die Frage auf der Tagesordnung, ob der Wachenheimer Verband der angebotenen Vereinigung mit dem Sandauer (Gangrach) Verbande zustimmen solle. Ohne viele Debatten wurde eine solche Vereinigung einstimmig abgelehnt. Zum 2. Punkt der Tagesordnung, der Frage der Errichtung von Lagerhäusern, wurde eine Kommission von 5 Mitgliedern gewählt, welche das Nöthige zur Errichtung eines Lagerhauses in Entenbach, wozu die Pläne vorgelegt wurden, zu besorgen hat.

Alzey, 1. Sept. Dieser Tage wollte sich, so berichtet die „Alz. Ztg.“, ein Fräulein ein wenig in ihr Woudoir zurückziehen. Als die junge Dame jedoch die Thür öffnete, sah sie etwas darin stehen, das sie vor Schreck erstarren machte. Finanzkassen, die Thüre hinter sich zuschlagen, gellende Hilferufe ausstößen, das war das Werk eines Augenblicks. Als mehrere Personen herbeigeeilt waren, ging man vorzüglich an das nur angelehnte Fenster und stieß es auf, und was bot sich nun der tapferen Schaar dar: vor dem Spiegel stand, aufmerksam sein Ebenbild betrachtend und nicht die geringste Furcht zeigend, ein frecher Eindringling in Gestalt einer — Kuh, und ließ

das Abonnement für die neubegonnene Theater-Saison läuft bis jetzt sehr günstig. Man hofft mit dem Abonnementseinnahmen noch über die des Vorjahres hinauszukommen.

Leuch-Zubläum. Gestern Vormittag wurde im Chorssaal des Groß-Hof- und Nationaltheaters das 26-jährige Jubiläum des Chorängers, Herrn Wilhelm Semel, festlich begangen. Nach einleitendem Chorgesang wurde der Jubilar durch Ansprachen seitens des Intendanten, Herrn Dr. Wassermann, des Chordirektors, Herrn Starke und des Opernregisseurs, Herrn Hilbrandt, geehrt. Sämtliche Redner überreichten dem Jubilar wertvolle Geschenke.

Frankfurter Stadttheater. Nach einer zwischen der Frankfurter Intendantin und der bekannten Opernsängerin Fräulein Erika Wedekind vom Rgl. Hoftheater in Dresden getroffenen Vereinbarung wird die Künstlerin an zwei Abenden am Frankfurter Opernhaus als Gast auftreten, und zwar am 8. und 10. September. Das Nähere wird demnächst mitgetheilt werden.

Aus München meldet die „A. Fr. Presse“ Hofkapellmeister Richard Strauß nahm, vom Hofrath Poslmil berufen, die Stelle des ersten Kapellmeisters am Hamburger Stadttheater an. Er ist dort der Nachfolger von Gustav Mahler. Der Münchener W. A. bestätigt diese Nachricht.

Die Durchsicht von Jacob Burckhardt's literarischem Nachlaß ergab, daß eine Abhandlung über Kubens, sowie Studien über „Die Entwicklung des Altarbildes“, „Das italienische Porträt“ und „Die Sammler der Renaissance“ druckreif zur Veröffentlichung bereit liegen.

Wien, 1. Sept. Hofoperndirektor Jahn ist heute hier eingetroffen, um seine Demission zu überreichen. Demnächst wird Kapellmeister Mahler zum Direktor ernannt werden.

Dem Kirchenhistoriker A. v. Daele beabsichtigt man in Jena, wo er 60 Jahre lang akademisch wirkte, ein Denkmal zu errichten und dieses am 20. August 1900, dem 100. Geburtstag, einzumweihen.

Feuilleton für Kunst und Wissenschaft.

Groß, Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Neu einstudirt:
Der Wildschütz.

Unser Musiktempel am Schillerplatz offnete wieder seine Thüren — so pflegen Schwünge die Verichte über die Eröffnungsvorstellung eingeleitet zu werden. In der Regel ist es eine sonntägliche Aufführung des Lobengrin, Freischütz oder der Zauberflöte die den Anfang macht. Gestern gab es eine Aenderung: mitten in der Woche die Eröffnung und als erste Vorstellung Vorhänge „Wildschütz“, der zugleich als Neueinführung figurirt. Zunächst mit dem neuen Monat begann das neue Theaterjahr, ein neues Jahr voll neuer Hoffnungen. Arde der theaterlosen Zeit, die seit zwei Monate gewährt hatte, war eine stattliche Menge beifälliger Hörer zusammengekommen, um der Neujahrsfeier der beginnenden Saison anzuwohnen. Die tonische Spieloper hatte dabei den Vortritt. Das war vielleicht nicht ohne Abzicht geschehen, denn gerade auf dem Gebiet der Spieloper gedankt das neue Theaterjahr manches nachzubolen und hervorzuheben, was die letzten Jahre in den Wintergrund gedrängt hatten. Das Engagement der Frau Melia Fiora vom Breslauer Stadttheater soll hauptsächlich diese Reaktivierung der Spieloper schärfen und nach allem, was wir bis jetzt von Frau Fiora gesehen und gehört haben, dürfte sie ihrerseits diesen Plänen nur tooberlich sein. Die Baronin Freimann, die ihr als Antitridalle ausgesellen war, gab ihr Gelegenheit, ihre schon bei ihren Gastspielen geübte darstellerische und gesangliche Gewandtheit in einer sehr geschmackvollen Aufgestaltung ihrer Rolle zum besonderen Wohlgefallen des sehr animierten Publikums zu zeigen. Weniger gut kam Frau Spiegel, unsere neue Wilhlm, mit ihrer Antitridalle, der Widbich Eberbach, davon, denn diese Rolle, in die sie sich übrigens mit Fleiß und Geschick, auch was den gestopponen Theil derselben anbelangt, eingearbeitet hatte, entfaltete zu wenig Momente wirkungsvollen Hervortretens, als daß sie damit einen besondern Erfolg hätte

auf das Gesicht der Augenlider ein verunreinigtes „Blut“ ...

Darmstadt, 1. Sept. Hier starb infolge eines Schlaganfalls ...

Darmstadt, 1. Sept. Der hier Nationalreife Pflanzwagenmeister ...

Wiesbaden, 1. August. In aller Stille hat sich hier eine neue ...

Wiesbaden, 1. Sept. Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich ...

Wiesbaden, 1. Sept. In den letzten Kreisen besteht die feste ...

Wein, Freiburg, 31. Aug. Die Portugiesenträubenzufuhr ...

Hopfen, Dudenheim, 1. Sept. Dabier wurde am Montag ...

Schwaben, 1. Sept. Gestern wurden 10 Ballen Hopfen ...

Osterheim, 1. Sept. Gestern wurden für schöne trockene ...

Wien, 1. Sept. Die Hopfenplücke ist hier in vollem ...

Mannheim, 1. Sept. Aus den badischen Produktionsplätzen ...

Hannberg, 31. Aug. Zufuhr 500 Ballen; Tagesumsatz 700 ...

Gerichtszeitung

Mannheim, 31. August. (Zweiten Strafkammer I.) ...

1) Der 33 Jahre alte Handelsmann Karl Volger von Schmeln ...

2) Die Verurteilung des Dienstmädchens Karoline Schäfer ...

3) Der 41 Jahre alte Provisionsreisende Jakob Emil Reitz ...

4) Der 23 Jahre alte, schon viel bestrafte Tagelöhner Leonhard ...

5) Am 19. v. Mts. ging der Metzger Halbinger am Redar ...

6) Am 19. v. Mts. ging der Metzger Halbinger am Redar ...

7) Am 19. v. Mts. ging der Metzger Halbinger am Redar ...

8) Am 19. v. Mts. ging der Metzger Halbinger am Redar ...

9) Am 19. v. Mts. ging der Metzger Halbinger am Redar ...

10) Am 19. v. Mts. ging der Metzger Halbinger am Redar ...

11) Am 19. v. Mts. ging der Metzger Halbinger am Redar ...

12) Am 19. v. Mts. ging der Metzger Halbinger am Redar ...

13) Am 19. v. Mts. ging der Metzger Halbinger am Redar ...

14) Am 19. v. Mts. ging der Metzger Halbinger am Redar ...

15) Am 19. v. Mts. ging der Metzger Halbinger am Redar ...

16) Am 19. v. Mts. ging der Metzger Halbinger am Redar ...

17) Am 19. v. Mts. ging der Metzger Halbinger am Redar ...

18) Am 19. v. Mts. ging der Metzger Halbinger am Redar ...

19) Am 19. v. Mts. ging der Metzger Halbinger am Redar ...

20) Am 19. v. Mts. ging der Metzger Halbinger am Redar ...

21) Am 19. v. Mts. ging der Metzger Halbinger am Redar ...

22) Am 19. v. Mts. ging der Metzger Halbinger am Redar ...

23) Am 19. v. Mts. ging der Metzger Halbinger am Redar ...

24) Am 19. v. Mts. ging der Metzger Halbinger am Redar ...

25) Am 19. v. Mts. ging der Metzger Halbinger am Redar ...

26) Am 19. v. Mts. ging der Metzger Halbinger am Redar ...

27) Am 19. v. Mts. ging der Metzger Halbinger am Redar ...

28) Am 19. v. Mts. ging der Metzger Halbinger am Redar ...

29) Am 19. v. Mts. ging der Metzger Halbinger am Redar ...

30) Am 19. v. Mts. ging der Metzger Halbinger am Redar ...

mittels Liebig's Fleisch-Extract. Das Gemische und namentlich ...

Tagesneuigkeiten

Der Doppelraubmord in der Königgräber Straße liefert ...

Nach Untersuchung eines Weidbrieis mit 5600 Mk. ...

Angesehene Leiche. Vor einigen Tagen wurde in Memel ...

Alte Baumstämme. Aus dem Flußbett der Neisse sind bei ...

Würgburg, 1. Sept. Der Kaiser und die Kaiserin unter ...

Wien, 1. Sept. Die Beratungen des Verhandlungsausschusses ...

Paris, 1. Sept. Präsident Faure traf kurz nach 5 Uhr ...

Konstantinopel, 1. Sept. Die gestrige Illumination ...

Würgburg, 2. Sept. Gestern Abend 7 Uhr fand im Schlosse ...

Wien, 2. Sept. In Wäldchen bei Salzburg starb gestern ...

Wien, 2. Sept. Der Schlafwagenführer, welcher im ...

Toulon, 2. Sept. Der Maire Paquette wurde gestern ...

Konstantinopel, 1. Sept. Wie die Zeitung „Malumat“ ...

Mannheimer Handelsblatt

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 1. Sept. Es ...

Frankfurter Effekten-Societät vom 1. Sept. Oesterreichische ...

Frankfurter Effekten-Societät vom 1. Sept. Oesterreichische ...

Frankfurter Effekten-Societät vom 1. Sept. Oesterreichische ...

Frankfurter Effekten-Societät vom 1. Sept. Oesterreichische ...

Frankfurter Effekten-Societät vom 1. Sept. Oesterreichische ...

Frankfurter Effekten-Societät vom 1. Sept. Oesterreichische ...

Frankfurter Effekten-Societät vom 1. Sept. Oesterreichische ...

Coursezettel der Mannheimer Effektenbörse vom 1. Sept.

Obligations.

Table with columns for Staatspapiere, Eisenbahn-Anleihen, and other securities.

Table with columns for Banken, Eisenbahnen, and other financial institutions.

Table with columns for Chemische Industrie, Brauereien, and other industrial sectors.

Table with columns for Amerik. Produkten-Märkte, Schlussscourse, and other market data.

Table with columns for Schiffahrts-Nachrichten, Mannheimer Hafen-Verkehr, and other shipping news.

Table with columns for Wasserstands-Nachrichten, Regelmäßigkeiten, and other water level data.

Table with columns for Geld-Courten, and other financial exchange rates.

Linoleum abgepaßt und am Stück in grosser Auswahl Ad. Sexauer D 2, 6.

Die höchste Erfrischung genährt ein Bad ...

Die höchste Erfrischung genährt ein Bad ...

Die höchste Erfrischung genährt ein Bad ...

Die höchste Erfrischung genährt ein Bad ...

Die höchste Erfrischung genährt ein Bad ...

Die höchste Erfrischung genährt ein Bad ...

Die höchste Erfrischung genährt ein Bad ...

Die höchste Erfrischung genährt ein Bad ...

Die höchste Erfrischung genährt ein Bad ...

Die höchste Erfrischung genährt ein Bad ...

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthaus-Anzeigen

Gekanntmachung. Referendar Julius Bender hat die auf Verleumdung als Dienstreifer beim Amtsgericht Mannheim zu verurtheilt.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen. Am 10. September l. J. tritt zum fahrplanmäßigen Schienenverkehr die Linie I B (Verkehr mit der Rhein- und Neckarbahn) der 1. Richtung in Kraft.

Die in Nr. 225 dieses Blattes vom 17. August 1897, Seite 5, Spalte 2 oben erfolgte Bekanntmachung ist dahin zu berichtigen.

Gekanntmachung. Die in Nr. 225 dieses Blattes vom 17. August 1897, Seite 5, Spalte 2 oben erfolgte Bekanntmachung ist dahin zu berichtigen.

Bekanntmachung. Die in Nr. 225 dieses Blattes vom 17. August 1897, Seite 5, Spalte 2 oben erfolgte Bekanntmachung ist dahin zu berichtigen.

Bekanntmachung. Die in Nr. 225 dieses Blattes vom 17. August 1897, Seite 5, Spalte 2 oben erfolgte Bekanntmachung ist dahin zu berichtigen.

Bekanntmachung. Die in Nr. 225 dieses Blattes vom 17. August 1897, Seite 5, Spalte 2 oben erfolgte Bekanntmachung ist dahin zu berichtigen.

Bekanntmachung. Die in Nr. 225 dieses Blattes vom 17. August 1897, Seite 5, Spalte 2 oben erfolgte Bekanntmachung ist dahin zu berichtigen.

Bekanntmachung. Die in Nr. 225 dieses Blattes vom 17. August 1897, Seite 5, Spalte 2 oben erfolgte Bekanntmachung ist dahin zu berichtigen.

Bekanntmachung. Die in Nr. 225 dieses Blattes vom 17. August 1897, Seite 5, Spalte 2 oben erfolgte Bekanntmachung ist dahin zu berichtigen.

Bekanntmachung. Die in Nr. 225 dieses Blattes vom 17. August 1897, Seite 5, Spalte 2 oben erfolgte Bekanntmachung ist dahin zu berichtigen.

Bekanntmachung. Die in Nr. 225 dieses Blattes vom 17. August 1897, Seite 5, Spalte 2 oben erfolgte Bekanntmachung ist dahin zu berichtigen.

Bekanntmachung. Die in Nr. 225 dieses Blattes vom 17. August 1897, Seite 5, Spalte 2 oben erfolgte Bekanntmachung ist dahin zu berichtigen.

Bekanntmachung. Die in Nr. 225 dieses Blattes vom 17. August 1897, Seite 5, Spalte 2 oben erfolgte Bekanntmachung ist dahin zu berichtigen.

Bekanntmachung. Die in Nr. 225 dieses Blattes vom 17. August 1897, Seite 5, Spalte 2 oben erfolgte Bekanntmachung ist dahin zu berichtigen.

Bekanntmachung. Die in Nr. 225 dieses Blattes vom 17. August 1897, Seite 5, Spalte 2 oben erfolgte Bekanntmachung ist dahin zu berichtigen.

Bekanntmachung. Die in Nr. 225 dieses Blattes vom 17. August 1897, Seite 5, Spalte 2 oben erfolgte Bekanntmachung ist dahin zu berichtigen.

Bekanntmachung. Die in Nr. 225 dieses Blattes vom 17. August 1897, Seite 5, Spalte 2 oben erfolgte Bekanntmachung ist dahin zu berichtigen.

Bekanntmachung. Die in Nr. 225 dieses Blattes vom 17. August 1897, Seite 5, Spalte 2 oben erfolgte Bekanntmachung ist dahin zu berichtigen.

Bekanntmachung. Die in Nr. 225 dieses Blattes vom 17. August 1897, Seite 5, Spalte 2 oben erfolgte Bekanntmachung ist dahin zu berichtigen.

Bekanntmachung. Die in Nr. 225 dieses Blattes vom 17. August 1897, Seite 5, Spalte 2 oben erfolgte Bekanntmachung ist dahin zu berichtigen.

Bekanntmachung. Die in Nr. 225 dieses Blattes vom 17. August 1897, Seite 5, Spalte 2 oben erfolgte Bekanntmachung ist dahin zu berichtigen.

Hochschule für Frauen und Mädchen.

Der Unterricht an der Hochschule wird am Dienstag, 14. Sept. 88. 3e, wieder eröffnet werden.

Gekanntmachung. Wir machen darauf aufmerksam, daß die auf 1. September l. J. fälligen Steuerpachtinsenden acht Tage nach der Fälligkeit bei Vermeidung der vorgeschriebenen Mahnung anber zu entrichten sind.

Zahlungsanforderung. Wir machen darauf aufmerksam, daß das erste Viertel der städtischen Unterteile am 1. September l. J. fällig ist und erlassen ergeht, die schuligen Beträge binnen 14 Tagen bei Vermeidung der persönlichen Mahnung gefälligst anber zu entrichten.

Dung-Versteigerung. Montag, 6. September d. J., Vormittags 10 Uhr, verbleiben wir auf unserem Bureau in Stadt. Waisenhaus, 5. 2, 5 das Düngerergebnis von 111 Pferden vom 6. September 88 incl. 1. October d. J. in 10 Wochenabtheilungen.

Zwangs-Versteigerung. Freitag, 3. September 1897, Nachm. 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier gegen Versteigerung im Vollstreckungsweg öffentlich verbleiben.

Zwangs-Versteigerung. Freitag, 3. September d. J., Mittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier im öffentlichen Versteigerungsweg öffentlich verbleiben.

Zwangs-Versteigerung. Freitag, 3. September d. J., Mittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier im öffentlichen Versteigerungsweg öffentlich verbleiben.

Zwangs-Versteigerung. Freitag, 3. September d. J., Mittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier im öffentlichen Versteigerungsweg öffentlich verbleiben.

Zwangs-Versteigerung. Freitag, 3. September d. J., Mittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier im öffentlichen Versteigerungsweg öffentlich verbleiben.

Zwangs-Versteigerung. Freitag, 3. September d. J., Mittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier im öffentlichen Versteigerungsweg öffentlich verbleiben.

Zwangs-Versteigerung. Freitag, 3. September d. J., Mittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier im öffentlichen Versteigerungsweg öffentlich verbleiben.

Zwangs-Versteigerung. Freitag, 3. September d. J., Mittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier im öffentlichen Versteigerungsweg öffentlich verbleiben.

Zwangs-Versteigerung. Freitag, 3. September d. J., Mittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier im öffentlichen Versteigerungsweg öffentlich verbleiben.

Zwangs-Versteigerung. Freitag, 3. September d. J., Mittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier im öffentlichen Versteigerungsweg öffentlich verbleiben.

Zwangs-Versteigerung. Freitag, 3. September d. J., Mittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier im öffentlichen Versteigerungsweg öffentlich verbleiben.

Zwangs-Versteigerung. Freitag, 3. September d. J., Mittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier im öffentlichen Versteigerungsweg öffentlich verbleiben.

Zwangs-Versteigerung. Freitag, 3. September d. J., Mittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier im öffentlichen Versteigerungsweg öffentlich verbleiben.

Zwangs-Versteigerung. Freitag, 3. September d. J., Mittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier im öffentlichen Versteigerungsweg öffentlich verbleiben.

Zwangs-Versteigerung. Freitag, 3. September d. J., Mittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier im öffentlichen Versteigerungsweg öffentlich verbleiben.

Zwangs-Versteigerung. Freitag, 3. September d. J., Mittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier im öffentlichen Versteigerungsweg öffentlich verbleiben.

Zwangs-Versteigerung. Freitag, 3. September d. J., Mittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier im öffentlichen Versteigerungsweg öffentlich verbleiben.

Zwangs-Versteigerung. Freitag, 3. September d. J., Mittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier im öffentlichen Versteigerungsweg öffentlich verbleiben.

Zwangs-Versteigerung. Freitag, 3. September d. J., Mittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier im öffentlichen Versteigerungsweg öffentlich verbleiben.

Vereine

Gemeinde-Industrie-Verein Mannheim. Abtheilung: Schneidermeister-Vereinigung. Heute Donnerstag, den 2. Abends 9 Uhr im Lokal Casino, R 1, 1, 8. Stod: Versammlung.

Turn-Verein Mannheim. Die am verlosenen Sonntag ausgefallene Turnfahrt findet bestimmt Sonntag, 5. Septbr. statt.

Liederhalle. Heute Donnerstag, 2. Sept., Abends 7 1/2 Uhr, Gemüthliche Zusammenkunft bei Witalied Schwelger R 1, 1, 1, wozu herzlich einladet.

Velocipedisten-Verein Mannheim. Freitag, 3. Sept. 1897, Abends 7 1/2 Uhr, Versammlung im Vereinslokal „Der neuen Schlinge“.

Schwarzwalderverein. Section Mannheim-Ludwigshafen a/Rh. Ueber Touren im Schwarzwald wird gerne Auskunft ertheilt bei den Auskangstellen der Section und zwar:

Feuerbestattung. Commissar: 28333 J. B. Morano, R 4, 6.

Erstgenanntes Heiraths-Gesuch. Alleinhabender lediger Kaufmann, kath., Mitte Dreißiger, wünscht behufs baldiger Verheirathung mit einem häußl. erwerbenden Fräulein einst. jungen Witwe mit etw. Vermögen in Verbindung zu treten.

62,15 Wagne in 62,15. Chr. Ries, Decatur. 43451

Schellfische. per Hund 20 Pfg. Georg Dietz, Teleph. 559. a/Markt.

Blauflehen. Rheinfeln. Coles, Turbols Schellfische, Cablaue, Schollen, Zander, Merlan, leb. Wal.

Hasen. Braten in allen Größen. Ragout 60 Pfg. Rehe. Bordschlegel 70 Pfg. Ragout 30 u. 40 Pfg. Gajanen, Feldhühner, Wildenten etc.

J. Knab, E 1, 5, Breitstrasse. Große Vorräthe werden gewaschen u. sehr billig für den Verkauf.

Ph. Gaud, D 2, 9, Glanzen. Q 5, 12, 11. 1897.

Beflaggung.

Anlässlich der Einweihung des Monumentalbrunnens auf dem Ludwigshafen in Ludwigshafen a. Rh. wird am Montag, den 6. September cr., Nachmittags 1 1/2 Uhr zu Ehren der Allerhöchsten Anwesenheit Seiner königlichen Hoheit des Prinzregenten Luitpold von Bayern eine Festfahrt auf dem Rheine zur Beflaggung des neuen Luitpold-Damms stattfinden.

Montag, den 6. September 1897, Vormittags 11 Uhr, wird im „Badner Hof“ die III. Schar Klee von nachbenannten Koloniaten III. Geman, Noos No. 429, im Wäge v. 35 ar 00 qm

Table with 3 columns: Name, Area, and other details for the Klee-Versteigerung.

Mannheimer Parkgesellschaft. Sonntag, 5. September, Nachm. 3-6 Uhr, Abends 8-11 Uhr Zwei große Concerte der Kapelle Petermann.

Sommertheater Kaisershütte Mannheim. Donnerstag, den 2. September 1897. Zum 10. Male! Letzte Vorstellung.

Tribby, Tribby, Tribby. Sensationschauspiel in 6 Acten von Hans Hochad. Schluss der Saison.

Sommer-Theater im Badner Hof. Donnerstag, den 2. Sept. 1897, Abends 8 1/2 Uhr Benefice für Frau Direktor Kersbaum.

Der Erbonkel. Preislustspiel in 5 Acten von Güte Heule.

Helios Celloidin-Papier. 6x9: 70 Pfg., 9x12: 1.20 M., 18x18: 2.75 M. per Paket.

Rothwein. garantiert rein per Flasche ohne Glas 60 Pfg. bei 12 Flaschen 55 Pfg.

Theod. von Eichstedt. Joh. Arel. Dredt. Nicht mehr N 2, 7, Kunststr. sondern nur N 3, 7/8 neb. d. Remich'schen Buchhandl.

Schellfische, Backschollen, Cablaue, Zander, Hechte, Schollen heute sinstehend. Alfred Hrabowski, D 2, 1. Teleph. 458.

Hasen. Braten in allen Größen. Ragout 60 Pfg. Rehe. Bordschlegel 70 Pfg. Ragout 30 u. 40 Pfg. Gajanen, Feldhühner, Wildenten etc.

J. Knab, E 1, 5, Breitstrasse. Große Vorräthe werden gewaschen u. sehr billig für den Verkauf.

Ph. Gaud, D 2, 9, Glanzen. Q 5, 12, 11. 1897.

Zur Aufklärung.

Gegenüber den Veröffentlichungen der hiesigen Stolze'schen und Schrey'schen Stenografen-Vereine erklären wir: 1. Von einem deutschen Einheitsystem kann solange keine Rede sein, als noch andere Systeme für sich bestehen.

Deutsche Einheits-Stenographie (Stolze-Schrey-Velten). Donnerstag, den 2. September, Abends 7 1/2 Uhr findet im großen Saale der Viedertafel, K 2, 32 ein öffentlicher Vortrag über das Deutsche Einheits-System statt.

Krieger-Verein. Sonntag, den 5. September, bei günstiger Witterung Familienausflug nach Worms mit Musik.

Alle hier wohnhaften „ehemaligen Nassauer“ werden gebeten, sich Sonntag, den 5. September, Nachmittags 5 Uhr behufs wichtiger Besprechung in der Karlsruher Bierhalle, G 3, 4 freundlich einfinden zu wollen.

Arbeiterfortbildungs-Verein O 5, 1. Sonntag, den 5. September 1897. Ausflug nach Eberbach, wozu wie unsere verehrlichen Mitglieder, deren Angehörige, sowie Freunde unseres Vereins zu zahlreicher Theilnahme ergehen einladen.

Medizinalkasse der kath. Vereine. Bureau: G 4, 17, Gefellenhaus. Freier Eintritt im Monat September.

Von der Reise zurück. Emil Künzel, 43578 O 7, 4. Heidelbergerstr. Telefon 1133. Alle Sorten la. Kohlen, Holz und Brikets liefert zu billigsten Tagespreisen.

Todes-Anzeige. Verwandten und Bekannten machen wir tieferschütterter die traurige Mittheilung, dass unser lieber Gatte, Vater, Grossvater und Schwiegervater Herr Johann Hafter Consul der schweizerischen Eidgenossenschaft heute Nachmittag 1 1/2 Uhr im Alter von 70 Jahren nach langer, schwerer Krankheit sanft verschieden ist.

Mannheim, den 1. September 1897. Namens der trauernden Hinterbliebenen: Frau Caroline Hafter geb. Ummenhofer.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 3. September ds. Js., Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause L 8, 7a statt.

Mannheim, den 1. September 1897.

Mannheim, den 1. September 1897.

Mannheim, den 1. September 1897.

Mannheim, den 1. September 1897.

Mannheim, den 1. September 1897.

Mannheim, den 1. September 1897.

Mannheim, den 1. September 1897.

Mannheim, den 1. September 1897.

Mannheim, den 1. September 1897.

Mannheim, den 1. September 1897.

Mannheim, den 1. September 1897.

Mannheim, den 1. September 1897.

Mannheim, den 1. September 1897.

Schluss-Cursus im Schönschreiben.

Beginn: Dienstag, 7. Sept.

Schönschreib-Unterricht. Kalligr.-Lehrer Gebr. Gander.

Anmeldungen werden Montag, 6. oder spätestens

Schlechteste Handschrift. In 2 bis 3 Wochen wird jede, selbst die schlechteste Handschrift...

Pädagogium Neuenheim-Heidelberg. Gymnasial- und Realklassen: Sexta-Prima.

Rheinpark Mannheim. Union.

Meine Wohnung befindet sich jetzt D 7 No. 6 Dr. Regensburger.

Kitten Glas, Porzellan u. c.

Unterricht G. Haillecourt Sprachlehrer für Franz., Englisch und Handelskorrespondenz.

J. Dietrich's Laboratorium für K.I., 8 II. künstlichen Zahnersatz.

Schiffahrt und Flößerei auf dem Rhein. Preis 40 Pfg.

Zur gef. Beachtung. Da nun sämtliche Romane „Aehnlich und verschieden“ fertig gestellt sind...

Roman-Bibliothek des General-Anzeigers.

Nach dem Sturme von P. Ruffel. Der Herr Rechtsanwalt von M. Oberberg-Verakoff.

Haus-Telegraph zum Selbstanlegen. Carl Gordt R3, 2. Telefon 604. R3, 2.

Einbanddecke in gepresster Leinwand. 20. September.

Die armen Thüringer Weber bitten um Arbeit! Thüringer Weber-Verein zu Gotha.

Annunzen-Expedition Rudolf Mosse Frankfurt a. M.

Loose! Loose! Loose! der Mannheimer Silber-L. Frankfurter Pferdemarkt-Lotterie.

Handverkauf. Ein Haus mit großem Bierbrauerei...

Stukkatour. wird bei gutem Lohn zu dauernder Arbeit gesucht.

Lehrmädchen. ein junges, gebildetes Mädchen...

Stelleninhaber. Günstige Gelegenheit für eine gute u. sichere Existenz...

Mannheimer Kohlen- u. Coals en gros Handlung.

Schreibgehilfe. Klotter, sicherer Rechner und fleißiger Arbeiter...

Commis-Gesuch. für ein hiesiges Expeditionsgeschäft...

Tüchtiger Spenger. gegen hohen Lohn für dauernde Arbeit gesucht.

Junger Hausburche. sofort gesucht.

Ofenrohre werden im großen sowie im kleinen ganz billig abgegeben.

Café-Siebmaschine mit 6 Sieben für Hand und Maschinenbetrieb.

Fahrrad. Straßen-Rechner, besonderer Nachhabe halber...

Stelleninhaber. Günstige Gelegenheit für eine gute u. sichere Existenz...

Mannheimer Kohlen- u. Coals en gros Handlung.

Schreibgehilfe. Klotter, sicherer Rechner und fleißiger Arbeiter...

Commis-Gesuch. für ein hiesiges Expeditionsgeschäft...

Tüchtiger Spenger. gegen hohen Lohn für dauernde Arbeit gesucht.

Junger Hausburche. sofort gesucht.

Personlichkeit. Angebots mit H. 32248 an Oasenstein & Bogler...

Lehrmädchen. ein junges, gebildetes Mädchen...

Stelleninhaber. Günstige Gelegenheit für eine gute u. sichere Existenz...

Mannheimer Kohlen- u. Coals en gros Handlung.

Schreibgehilfe. Klotter, sicherer Rechner und fleißiger Arbeiter...

Commis-Gesuch. für ein hiesiges Expeditionsgeschäft...

Tüchtiger Spenger. gegen hohen Lohn für dauernde Arbeit gesucht.

Junger Hausburche. sofort gesucht.

Stelleninhaber. Günstige Gelegenheit für eine gute u. sichere Existenz...

Auer-Glühkörper

Liefere ab 1. September

Mark 1.25 ab Lager.

Tel. 768. **Wilh. Printz.** L 3, 3.

Chem. Fabriken und Asphaltwerke

Dr. Paul Remy

Asphalt-Dachpappen, Asphalt-Isolirplatten, Holzcement,

Pflasterkitt

zum Ausgleichen der Fugen von Holz- und Steinpflaster, Parket-Höfchen,

Asphaltkitt

zum Ausgleichen der Fugen von Steinpflaster, pa. Trinidad Goudron etc. 43158

Gelegenheitskauf.

Um vor Schluss der Hochsommer-Saison rechtzeitig zu räumen, empfehle meine ganz enormen Lagerbestände in:

Wasch-Costüme in Piqué, Leinen, Kattun etc. etc.
Wasch-Blousen, in allen neuen Stoffen und Façons.
Seidene Blousen, reizende Dessins in allen Farben.

Wollene Costüme, Mousseline, Alpaca, Loden etc.
Wollene Blousen, Hellfarb., Trauer u. Halbtrauer.

Costüme-Röcke in 6 Qualitäten und Stoffarten.

Sporthemden, aparte Neuheiten.

Radfahrer-Blousen, Nouveauté-Façons.

Bei sämtlichen vorgenannten Artikeln habe ich eine Preisreduktion von

20%

erzielt. Es ist dies Gelegenheit ausserordentlich günstig und bitte ich um gefl. Besuch.

F 1,10 *Sophie Link* **F 1,10**
Schäufel Parterre und I. Etage.

Mannheims grösstes Damen-Mittel-Geschäft.

NB. In meinen 5 Schaufenstern sind 150 verschiedene Arten von Confection mit reduzierter Preisangabe ausgestellt. 38092

Specialgeschäft in Oefen u. Kochherden

F. H. ESCH,

B 1, 3, Breitstrasse. Fernsprecher No. 503.

Alleinverkauf der als vorzüglich bekannten Original Musgrave's Irischen Oefen, DRP. W. 81,533, für Dauerbrand mit Cokes u. Anthrazit in ca. 80 verschiedenen Nummern u. eleganten Ausstattungen für Läden, Ateliers, Werkstätten, Garkeller, Restaurants, Trockenräume, Treppenhäuser, Küchen u. s. w. Amerikaner-, Fullregulir-, Steinkohlen- und Petroleumöfen, Gasapparate. 43279

Rooder's Kochherde, Engl. Stallrichtungen.

Die Firma **D. Neuschaefer,** Ludwigshafen a. Rh. empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen **Frucht- u. Weinessige** in Kochflaschen à 5 Liter.

Niederlage bei:

- Georg Fiedler, N 3, 12.
- Georg Fiedler, G 2, 8.
- Ad. Weiser, E 5, 1.
- A. H. Kern, C 2, 10.
- W. Hadermaler, M 5, 19.
- W. Gannstein, L 1, 15.
- H. G. Haas, Eberstr. 90.
- August Baier, C 2, 5.
- Wolfgang Boebel, Z. Curierstr. 2.
- Ed. Leo (Hofmann) E 1, 4.
- W. Nord, E 2, 12.
- H. W. Neiger, H 9, 20.
- Schlagensiefel & Müller, G 3, 1
- H. Wiegner, L 4, 7.
- Carl Müller, H 3, 10, H 6, 6.
- Wilhelm Müller, U 5, 24.
- Ad. Bauer, M 4, 24.
- Carl Weber, G 3, 5. 21537
- Carl Bierland, G 3, 20.
- H. Thoma, D 3, 1.
- Carl Dr. Bauer, K 1, 8.
- Carl Hasenfuß, J 7, 14.

Strickarbeiten

aller Art werden rasch u. billigst ausgeführt.

L. Schäfer, Maschinenstrickerei, Mittelstraße 84, 2. Stock. 38925

Liebig COMPANY'S Fleisch-Extract

Einfache und rasche Bereitung vorzüglicher Bouillon. Kein Auskochen des Braten-Reisens zu Suppen.

Das Fleisch-Pepton der Compagnie Liebig

Ist von vorzüglich bewährtem Erfolge zur Stärkung Schwacher und Kranker. 43450

MAGGI'S



Suppenwürze ist ganz vorzüglich, um augenblicklich jede schwache Suppe höchst schmackhaft und kräftig zu machen. In Originalpackungen à 1/2 Pf. an bei J. Knab, E 1, 5

entbehrlich. Milchpulver schafft sie feinsten Stützgang und Bereicherung. Frisch, Blau, Dunkel- u. Ansehenbildung. Ausgezeichnete Erfolge! Prospekte gratis. Pakete 50 und 150 Pfennig in allen Apotheken und Drogeriehandlungen. 41093

M 4, 1. Möbellager. M 4, 1

Spezialität: **Schlafzimmer-Einrichtungen** sowie einzelne Schlafzimmern- u. Möbel in jeder Preislage. **Jean Lotter,** Kapfer, M 4, 1. 47022

Dr. Haas'sche Druckerei

Telephon 341

E 6, 2

Lithographische Kunstanstalt Buch- u. Steindruckerei

empfehle ich zur Herstellung aller

Druckarbeiten

in Lithographie und Buchdruck

für den geschäftlichen und privaten Verkehr in geschmackvollster Ausführung zu den

billigsten Preisen.

Dr. dent. Biersch, L 14, 16, 1 Treppe hoch, Ede Kaiserling und Bismarckstraße, Telephon 773, ist von der Reise zurückgekehrt. 43272

Von der Reise zurück. **Dr. M. Friedmann,** C 3, 18. Spezialarzt für Nervenkrankheiten. 43276

Erst erschienen:

Notiz- und Tagebuch für Radfahrer.

Preis pro Stück Mk. 1.- **A. Löwenhaupt Söhne, Nachf. V. Fahlbusch,** Kaufhaus. 43230

Werkstatt für Uhrmacherei

D 4, 1 von Carl Fischel D 4, 1 Reparaturen unter Garantie. Premsie und billige Bezahlung.

Grossen Beifall

findet bei allen Inhabern von Kilometerheften

Machler's

Erste Bad. Kilometerkarte

mit Lokal-Tabelle für Mannheim.

Alle Inhaber von Kilometerheften werden auf diese Karte aufmerksam gemacht, da dieselbe zur Orientierung und Kontrolle für die zu gebrauchenden Kilometer festen Anhalt gibt.

Preis per Stück 25 Pf.

Zu haben in der Expedition des General-Anzeiger (Dr. Haas'sche Druckerei) E 6, 2, beim Bahnhof Colporteur, am Zeitungs-Kiosk, in den Buchhandlungen der Herren:

- Ernst Albrecht (Benders Antiq.), N 4, 12.
 - Ernst Allet, O 3, 3.
 - Brochhoff & Schwalbe, C 1, 9.
 - Jul. Hermann, O 3, 6.
 - Tobias Köppler, E 2, 4/5.
 - F. Kemmich, N 3, 7/8.
- sowie bei den Herren: 87397
- Franz Binnmüller, Q 2, 6.
 - Louis Dör, D 2, 12.
 - W. Gepp, U 1, 3.
 - H. Herzberger, D 4, 8.
 - H. Kassel, E 5, 17.
 - H. Loewenhaupt Söhne Nachf., Ind.: V. Fahlbusch, Kaufhaus N 1, 9.
 - Wilh. Richter, C 1, 7.
 - H. Scheuf, Neckardorstadt.
 - Th. Sohler, O 2, 1.
 - H. Zutterer, Schwefelgasse Nr. 101.

NB. Wiederverkäufern hohen Rabatt und wolle man sich gefl. dieserhalb wenden an: **Fritz Oppermann,** C 4, 20.

Ebenfalls können dort oder in der Expedition des „General-Anzeiger“, E 6, 2 Annoncen aufgegeben werden für die weiteren Auflagen, die demnächst erscheinen.

Die Preise für die Annoncen sind:

- eine ganze Seite = Mk. 40.-
- eine halbe Seite = Mk. 25.-
- eine viertel Seite = Mk. 15.-

Die Annoncen auf den Deckseiten nach besonderer Vereinbarung.

Zur gefl. Beachtung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Mitteilung, dass ich

Gärtnerei

der Herren W. Schenck, Meerfeldstraße Lindenhof, übernommen habe und empfehle mich bei Freizeitsachen u. sonstigen Anlässen im Verden von Bouquets, lebend und getrockneten Kränzen in bei geschmackvoller, moderner Ausführung. Bei allen Arbeiten, besonders mache auf meine reichhaltige Auswahl Topfpflanzen und Kletterpflanzen jeder Art aufmerksam, ebenso Kränze in Stoff und Perlen stets vorräthig. Nebenher mache ich das Anlegen und die Unterhaltung von Gärten unter Garantie bei billiger Ausführung. Indem ich um gütigen Zuspruch bitte, zeichne

K. Urban, Meerfeldstraße 27.

Früher langjähriger Gärtner im Schlossgarten Bad Nauheim. NB. Gemüse jeder Art ist stets während zu haben. 43111

Clichés

jeder Art nach dem neuesten Reproductions-Verfahren, in Kupfer, Messing und Zink für Inserate, Prospekte, Kataloge, Facturen, Briefköpfe etc.

Entwürfe gratis.

Sachs & Co.

F 7, 20.

Fernsprecher 219. 42944

Alle Sorten Ruhr-Kohlen

Coaks, Brikets und Holz liefern in nur Ia. Qualitäten zu billigsten Tagespreisen frei an's oder in's Haus. 30101

Nedden & Reichert

Comptoir Fernsprecher D 8, 6. S 56.

Ferd. Baum & Co.

C 7, 7a neben Justizamt Stammel C 7, 7a Prima stückreichen Fettschrot, gewaschene und gesiebte Nusskohlen, deutsche u. engl. Anthracitkohlen, Ruhrsteinkohlen-Brikets, Koks für trockne und feuchte, trock. Bündel- u. zerlein. Tannenholz auf Wunsch in Körben geliefert, frei an und in's Haus. Fernsprecher 544. 30101

Holz Kohlen, Concs. **Georg Lutz junior** Telephon 604. H 9, 33.

F. Grohe, K 2, 12.

Telephon No 436 **B. Briket.** Ruhr- & Gascoacs. Buchenholzkohlen. 40005

Kohlen, Coaks, Holz und Brikets

empfehle ich zu billigsten Tagespreisen **Friedrich Hoffstaetter,** T 5, 12. Telephon 561. T 5, 12. 41819